

Transformation

im (Aus)Bildungsbereich des Wr.
Krankenanstaltenverbundes

Realitäten und Chancen

Michaela Dorfmeister, MBA

Überblick

- Pflegeausbildung –
Entwicklungsprozess
- Fokus Wr. KAV
- Status quo
- Chancen



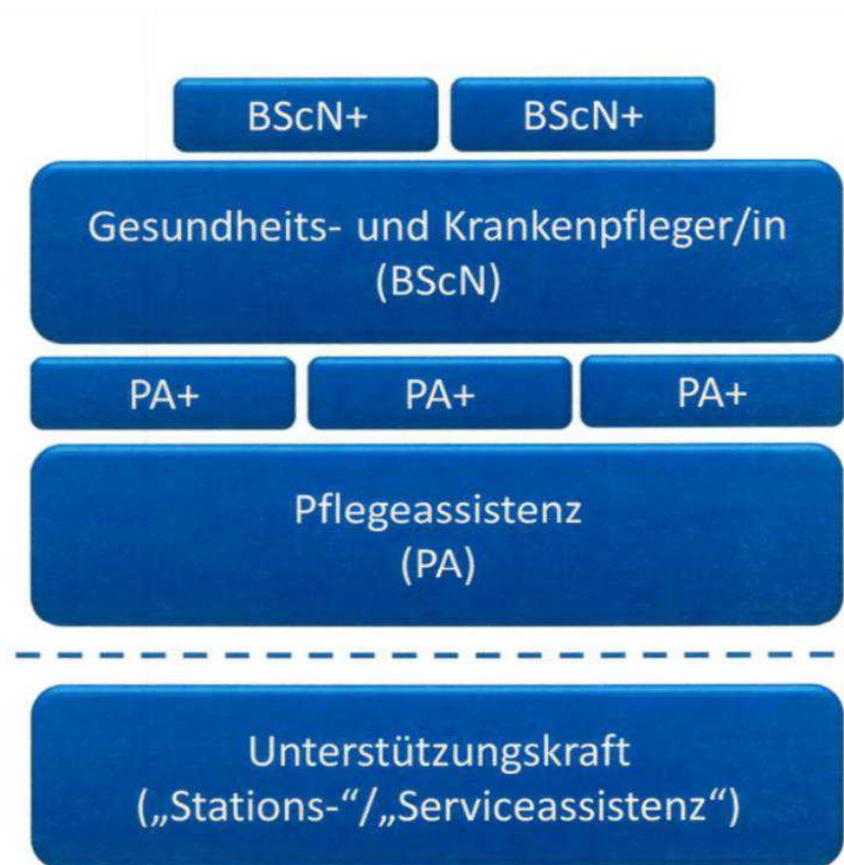
Foto: ©amazon.de

Transformation

beinhaltet beides – den Schmerz von heute und die **Freude von morgen**.

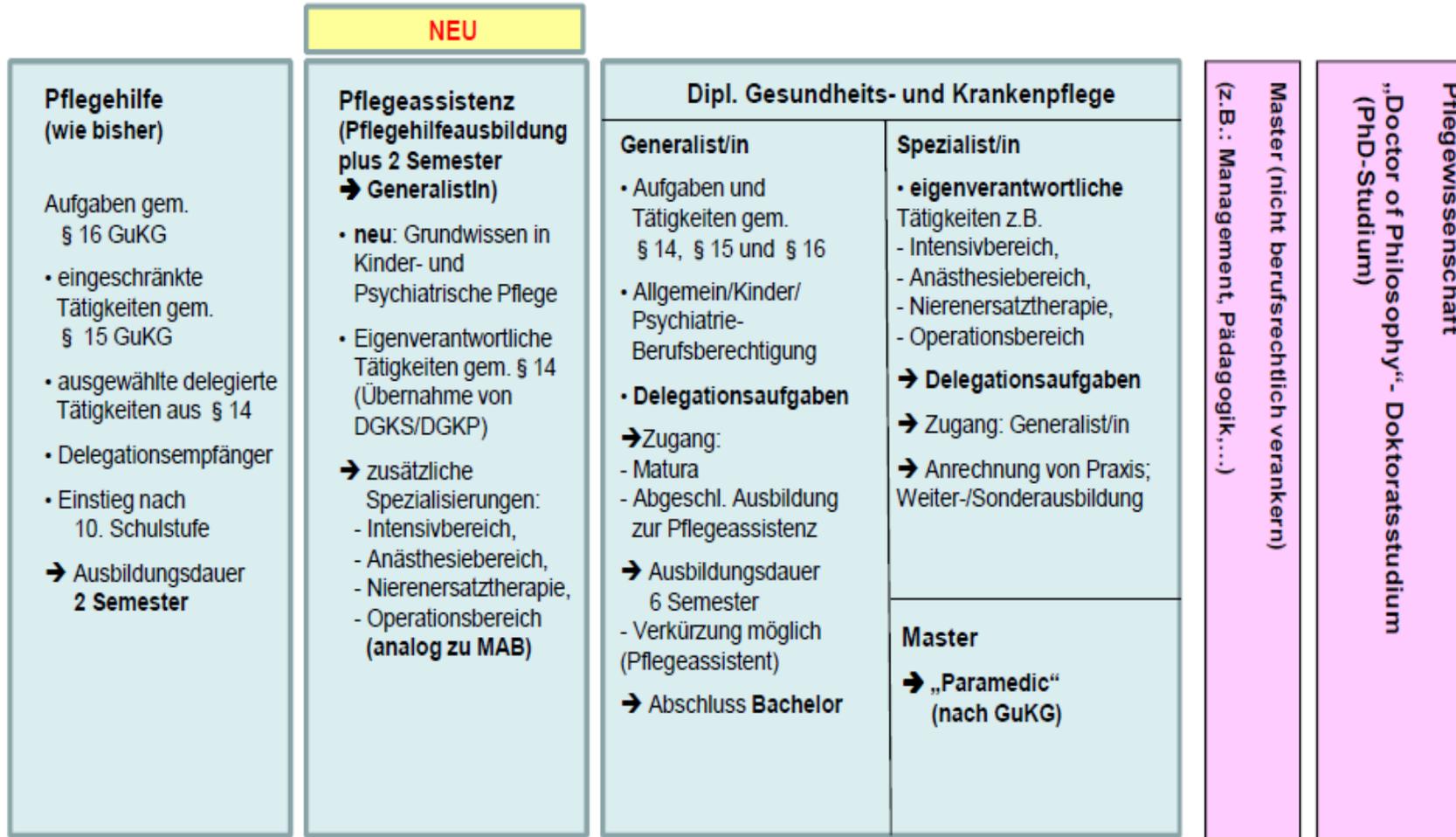
Sri Chinmoy

Diskussionsgrundlage – BM Gesundheit



Aufbau der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe NEU

Regierungsvorlage der Landesgesundheitsreferenten, 14. Mai 2014



Darstellung zur Regierungsvorlage 2014

GuKG-Novelle 2016

- Aufwertung und Attraktivierung der Pflegeberufe
- Erweiterung der Kompetenzen
- klare Verantwortlichkeiten
- höhere Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Pflegeberufen
- Sicherung und Verbesserung der hohen Betreuungsqualität für die Patient*innen
- Gleichklang mit Ausbildungen in anderen europäischen Ländern

Überblick über die GuK-Ausbildungen

Gesundheits- und
Krankenpfleger/in (DGKP)
- BSc

3 Jahre (180 ECTS)

Generalistisches Bachelorstudium

Pflegefachassistenz (PFA) -
Diplom

NEU

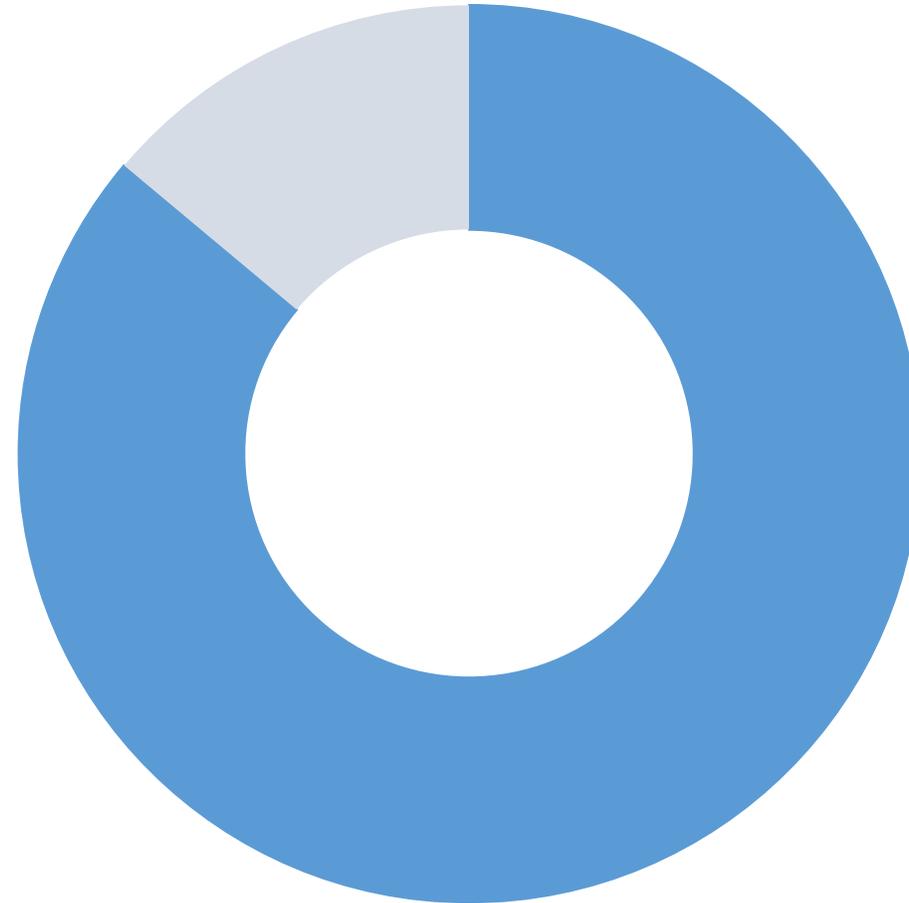
2 Jahre (3200 Stunden),

Befugniserweiterungen

Pflegeassistentz
(PA) - Zeugnis

1 Jahr (1600 Stunden), entspricht
früherer Pflegehilfe

Pflegepersonen im Wr. KAV (2019)



■ Gehobener Dienst Gesundheits- und Krankenpflege ■ Pflegeassistenten

Pflegepersonen im Wr. KAV (2019)

**Gehobener Dienst
Gesundheits- und Krankenpflege**

10.977

86%

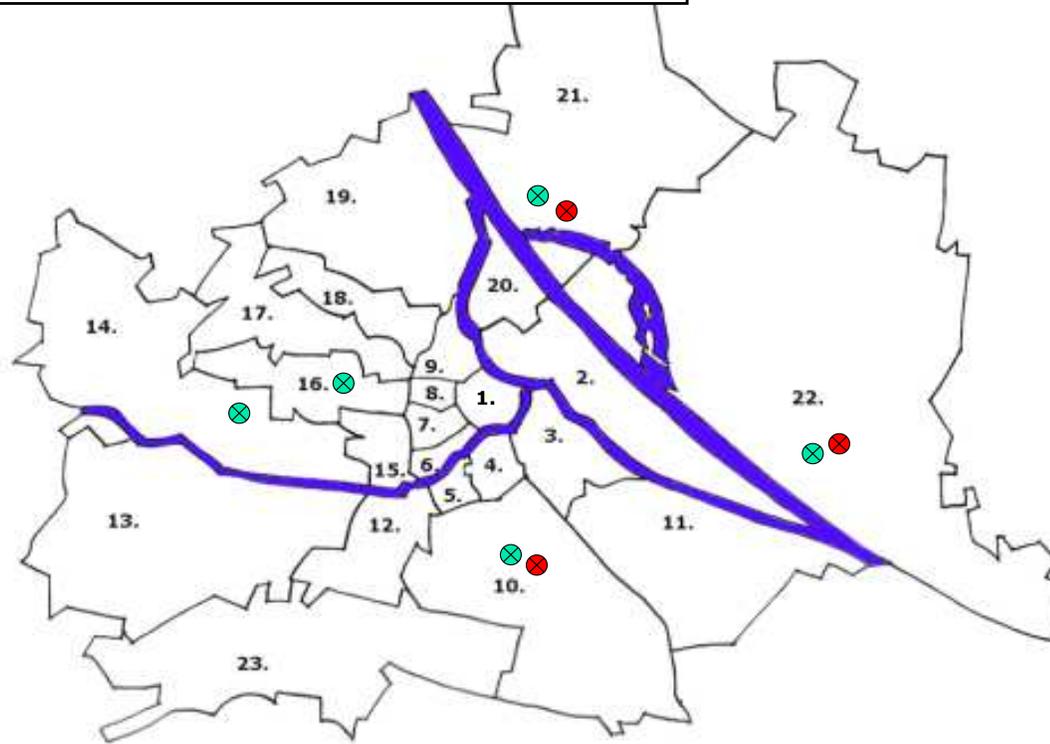
Pflegeassistentz

1.771

14 %

Schul-/FH-Studienstandorte

Gesundheits- und Krankenpflegeschulen
und **FH-Studienstandorte**
des Wiener Krankenanstaltenverbundes



Stand: September 2019

In Kooperation mit:

Ausbildungsangebot des Wr. KAV 2019

Ausbildungs-/Studienplätze Anfänger*innen	Anzahl
Studium Gesundheits- und Krankenpflege in Kooperation mit der FHCW	360
Pflegefachassistenz	288
Pflegeassistenz	72
Gesamt	720

Sonderausbildungen
Kinder- und Jugendlichenpflege
Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege

Ausbildungsbeginne jeweils 2x/Jahr (Sommer- und Wintersemester)

PFA 1. Ausbildungsjahr

Theoretische Ausbildung

Themenfelder	Mindeststunden	Wr. KAV
Grundsätze der professionellen Pflege I	70	70
Pflegeprozess I (einschließlich EDV)	60	60
Beziehungsgestaltung und Kommunikation	100	124 (+24)
Grundzüge und Prinzipien der Akut- und Langzeitpflege einschließlich Pflegetechnik (Teil 1)	150	150
Grundzüge medizinischer Diagnostik und Therapie in der Akut- und Langzeitversorgung einschließlich medizinische Pflegetechnik (Teil 1)	100	100
Grundzüge und Prinzipien der Akut- und Langzeitpflege einschließlich Pflegetechnik (Teil 2)	150	150
Grundzüge medizinischer Diagnostik und Therapie in der Akut- und Langzeitversorgung einschließlich medizinische Pflegetechnik (Teil 2)	100	100
Kooperation, Koordination und Organisation I	30	30
Entwicklung und Sicherung von Qualität I	20	36 (+16)
Lernbereich Training und Transfer I	20	100 (+80)
Gesamt	800	920 (+120)

Praktische Ausbildung

Praktikum	Fachbereich/Setting	Mindeststunden	Wr. KAV
Akutpflege	operative und konservative medizinische Fachbereiche	160	160
Langzeitpflege	<ul style="list-style-type: none"> – Pflegeheim – mobile Pflege – geriatrische Tageszentren – Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen (mit Pflegeschwerpunkt) 	160	160
Wahlpraktikum	mobile, ambulante, teilstationäre und stationäre Versorgungsformen	185	335 (+150)
Theorie-Praxistransfer einschließlich Praxisreflexion	Lernbereich Training und Transfer (z.B. Fertigkeitentraining, Simulationsverfahren)	25	25
Gesamt		530	680 (+150)

PFA 2. Ausbildungsjahr

Theoretische Ausbildung

Themenfelder	Stunden
Grundsätze der professionellen Pflege II	80
Pflegeprozess II	100
Zielgruppen- und settingorientierte Beziehungsgestaltung und Kommunikation	160
Zielgruppen- und settingorientierte Pflege einschließlich Pflorgetechnik (Teil 1)	120
Zielgruppen- und settingorientierte medizinische Diagnostik und Therapie einschließlich medizinische Pflorgetechnik (Teil 1)	90
Zielgruppen- und settingorientierte Pflege einschließlich Pflorgetechnik (Teil 2)	120
Zielgruppen- und settingorientierte medizinische Diagnostik und Therapie einschließlich medizinische Pflorgetechnik (Teil 2)	100
Kooperation, Koordination und Organisation II	40
Entwicklung und Sicherung von Qualität II	40
Lernbereich Training und Transfer II	120
Modul Schriftliche Arbeit im Fachbereich	100
Gesamt	1070

Praktische Ausbildung

Praktikum	Fachbereich/Setting	Stunden
Akutpflege	operative und konservative medizinische Fachbereiche	160
Zielgruppenspezifisches Praktikum	mobile, ambulante, teilstationäre und stationäre Versorgungsformen	160
Wahlpraktikum		160
Theorie-Praxistransfer einschließlich Praxisreflexion	Lernbereich Training und Transfer (z.B. Fertigkeitentraining, Simulationsverfahren)	50
Gesamt		530

Aufwandsentschädigung PA/PFA

Ausbildungsjahr	Aufwandsentschädigung 14x/jährlich	Nachdienstentschädigung (pro ND)
1.	323.-€	13,50.-€
2. Nach erfolgreicher Absolvierung alles Prüfungen und Praktika des 1. Ausbildungsjahres	456.-€	13,50.-€

Keine Aufwandsentschädigung bei WAFF-Förderung oder bei Ausbildung im Dienstverhältnis.



**Schule für allgemeine Gesundheits- und
Krankenpflege am
Sozialmedizinischen Zentrum Ost und
FH-Studienstandort SZO**



Schuleröffnung 1978 – Neubaueröffnung 2006

- **400** Ausbildungsplätze für die Ausbildung des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege und Pflegefachassistenz
 - ✓ Studienbeginne **KW 36 + KW 7**
 - ✓ Schulbeginn Pflegefachassistenz 1.3.
 - ✓ **120 Wohnheimplätze**
- **16** Ausbildungsplätze für die **Weiterbildung Praxisanleitung**
- Kooperation mit der **Donauuniversität Krems** und der **FHCW** bzgl. LGuK-Ausbildung
- **Partnerschule** – GKPS Feldkirch/Vorarlberg

Simulationszimmer „das DEMO_H“



Simulationszimmer „das DEMO_H“



VORHER

Simulationszimmer „das DEMO_H“



Simulationszimmer „das DEMO_s“



Simulationszimmer „das DEMO_s“



VORHER

Simulationszimmer „das DEMO_s“





**Schule für allgemeine Gesundheits- und
Krankenpflege am
Sozialmedizinischen Zentrum Ost und
FH-Studienstandort SZO**

SONNTAG, 21. JULI 2019

PFLEGE

EXTRA AM SONNTAG

Pflege im Fokus der Politik



In Kooperation mit:

Pflegenotstand: Bald startet erste Ausbildung für 14-Jährige

Ab dem Schuljahr 2020/21 soll es am „Multiaugustinum“ einen neuen Schulzweig für Pflegekräfte geben. Besonderheit: Dann werden erstmals Schüler ab 14 statt wie bisher ab 17 Jahren ausgebildet.

HANNES PERNER

ST. MARGARETHEN. Schrumpfenden Schülerzahlen wirkt Direktor Klaus Mittendorfer seit rund 20 Jahren mit neuen Schulzweigen entgegen. Nach Fachrichtungen in Multimedia und Gastronomie soll im Multiaugustinum im Lungau schon bald ein neuer Zweig für Pflegekräfte folgen. 2011 hat der visionäre Schulleiter sein erstes Konzept eingereicht. Nach einer Absage wurde es 2013 mit LAbg. Manfred Sampl (ÖVP) neu aufgegriffen.

Jetzt gebe es grünes Licht: „Wir sind uns ziemlich sicher, dass wir



Klaus Mittendorfer, Schulleiter

„Bei uns kann man direkt nach der 9. Schulstufe starten.“

mit dem Schuljahr 2020/21 beginnen werden. Es besteht ein dringender Fachkräftemangel in der Pflege, der behoben gehört. Unsere intensive Vorarbeit wird nun weiter verfolgt“, sagt Mittendorfer. Geplant ist eine Fachschule für wirtschaftliche Berufe mit Fachrichtung Pflegeassistenz. Dauer: vier Jahre. Schüler dürfen

erst mit 17 Jahren zur Praxis an das Krankenbett. Bei uns kann man dann mit der inhaltlichen Ausbildung direkt nach der 9. Schulstufe beginnen.“

Nach drei Jahren sind die Schüler Pflegeassistent und Bürokaufmann, können somit auch einen anderen Berufsweg einschlagen. Im vierten Schuljahr folgt die Ausbildung zum Pflege-Fachassistenten. „Die Ausbildung ist in enger Kooperation mit den Landeskliniken geplant. Die Pflegeausbildung wird von der Gesundheits- und Krankenpflegeschule der SALK organisiert und bei uns im Multi durchgeführt. Die

praktischen Teile kann jeder Schüler in seiner Heimatregion erledigen“, sagt der 60-Jährige.

Damit die Pläne Realität werden, hat am Montag auf Initiative von Gesundheitsreferent LH-Stv. Christian Stöckl sowie Bildungs-Landesrätin Maria Hutter (beide ÖVP) ein Gipfelgespräch im Bildungsministerium in Wien stattgefunden, bei dem grundsätzliche Zustimmung zu dem Konzept signalisiert wurde. Das Bildungsministerium klärt nun mit dem Gesundheitsministerium noch die offenen Details. Es müssten unter anderem neue Lehrpläne geschaffen werden.

SN vom 6.5.2019

6 SALZBURG AKTUELL

Neues Modell: Vom Stall ans Krankenbett

An den Landeskliniken startet erstmals eine Pflegeausbildung in Teilzeit. Ein Lehrgang ist auf Bäuerinnen und Mütter zugeschnitten.

BARBARA HAIMERL

SALZBURG-STADT. Ob im Spital oder in der ambulanten Pflege:

Ein spezielles Teilzeitangebot haben die SALK gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer für eine Berufsgruppe gezimmert, die bisher nicht im Fokus für die



Markus Widroither leitet seit Februar die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege in Mülln. BILD: SN/KOLARIK

In Kooperation mit:

aus- & weiterbildung

18 intra

Im KAV arbeiten über
12.000 Personen im
Bereich Pflege.



Beste Berufsaussichten

JETZT FÜR DAS BACHELOR-STUDIUM GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE AN DEN FACHHOCHSCHUL-STANDORTEN SMZ SÜD, SMZ OST, AKH FLORIDOTOWER ODER FH CAMPUS WIEN BEWERBEN.

RADIOTECHNOLOGINNEN **DRINGEND GESUCHT!**

Der KAV sucht laufend Radiotechnologinnen (RT). Wer sich für das Studium

In Kooperation mit:

Kurier vom April 2019

EINE PRODUKTION DER MEDIAPRINT

WISSENSVORSPRUNG

FH Campus Wien. Bachelor und Berufsberechtigung für den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege: auf wissenschaftlicher Grundlage den Patienten zur Seite stehen.

Zukunftsfitt

» „Ein Beruf auf festem Boden“, begründet eine Studentin vom Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege an der FH Campus Wien ihre Studienwahl. Völlig zu Recht, denn die Berufsaussichten sind ausgezeichnet.

Die FH Campus Wien kombiniert im Studium Wissenschaft mit viel Praxis und liefert breitgefächerte Karrieremöglichkeiten für die direkte Pflege im stationären, ambulanten oder mobilen Bereich wie auch für Spezialisierungen, etwa in der Intensivpflege oder bei der Kinder- und Jugendlichen-



SHUTTERSTOCK/WAVEBREAKMEDIA

Rund 98% der Absolventen stehen nach ihrem Abschluss bereits voll im Berufsleben

pflege. Weitere Tätigkeitsfelder finden Absolventen in der Prävention oder im Case Management.

Bis 8. Mai zum Studium anmelden
Für das Bachelorstudium Ge-

undheits- und Krankenpflege kann man sich am Hauptstandort FH Campus Wien und an den KAV-Studienstandorten SZX, SZO und AKH (Floridotower) der Stadt Wien und Barmherzige

Brüder Wien bewerben. An allen Studienstandorten wird nach dem Curriculum der FH Campus Wien ausgebildet. ■

www.fh-campuswien.ac.at/pflege_b

In Kooperation mit:



FORSCHUNGSPROJEKT: EINSATZ VON VIRTUAL REALITY (VR) BEI DEMENTZKRANKEN

Pflegenachwuchs will Taschengeld zurück

Die Pflegestudenten bekommen den Personalmangel bei ihren Praktika hautnah zu spüren. Sie stopfen Löcher, bekommen aber kein Geld mehr.

ANTON PRLIĆ

SALZBURG. Für Christina Mayrhofer (20) und Stefan Uray (24) beginnt kommende Woche ein neues Semester ihres Studiums der Gesundheits- und Krankenpflege an der Fachhochschule Salzburg. Die beiden können auf ein intensives erstes Studienjahr zurückblicken. Besonders in den Praktika waren sie gefordert. In den drei Studienjahren müssen sie insgesamt 2300 Praktikumsstunden absolvieren.



Die Pflegestudenten Christina Mayrhofer und Stefan Uray: „Die Personalnot geht an uns nicht spurlos vorüber.“

BILD: SN/ANTON PRLIĆ

In Kooperation mit:

LOYAL ≠ EGAL

MEHR HEITERKEIT



DURCH TEAMARBEIT

VERÄNDERUNG IST DAS, WAS DIE
MENSCHEN AM MEISTEN FÜRCHTEN.
FJODOR M. DOSTOJEWSKIJ



FREUEN WIR UNS DARAUF, WEIL WIR
MITGESTALTEN KÖNNEN !

Transformation

im (Aus)Bildungsbereich des Wr.
Krankenanstaltenverbundes

Wien hat die Transformation geschafft
(hoffentlich 😊) !

Michaela Dorfmeister, MBA

Eine Vision für die Pflege der Zukunft gesucht

Welche Pflege sollen Pflegende in Zukunft erbringen, und welche Pflege dürfen die Menschen erwarten – heute, morgen, in den Jahren 2029 und 2045? Um Antworten auf diese Frage drückt sich die Politik.

Sonja Schiff

Seit bald drei Jahrzehnten wissen wir, dass unsere Gesellschaft altert und wir vor großen Herausforderungen stehen. Eine Facette dabei: die steigende Anzahl pflegebedürftiger Menschen.

Schon viele Jahre wären hierzu politische Visionen gefragt gewesen. Doch bis auf die Einführung des Pflegegeldes 1993 blieben in Österreich richtungsweisende Meilensteine aus. Während viele nordeuropäische Staaten (etwa Dänemark) längst nachhaltige Strategien entwickelt haben, spielt Politik hierzulande immer noch vor allem Feuerwehr. Sie schuf schnelle Lösungen für den Moment (24-Stunden-Betreuung) sah und sieht

sondern auf Aktivierung durch professionelle Alltagstrainerinnen und -trainer.

Welche Art von Pflege wird angestrebt? Sollen pflegebedürftige (alte) Menschen umfassend als Menschen begleitet oder nur körperlich versorgt werden, also verbunden und gewaschen werden und sich satt und warm fühlen? (Alten-)Pflege als Lebensbegleitung versus körperliche Pflege am Fließband? Welche Pflege sollen Pflegende in Zukunft erbringen, und welche Pflege dürfen die Menschen erwarten – heute, morgen, in den Jahren 2029 und 2045?

Familie als Säule?

Soll die Familie weiterhin die

„Nehmen Sie das Thema Pflege endlich ernst!
Entwickeln Sie eine Vision! Wir helfen auch gerne
dabei!“



DANKE für die Aufmerksamkeit !

Michaela Dorfmeister, MBA
michaela.dorfmeister@wienkav.at

Begeisterung ist wie **Dünger fürs Gehirn.**

Ein guter Schulabschluss ist kein Indikator für Intelligenz, sondern von guter Anpassungsfähigkeit.

Gerald Hüther